



1. Quartal 2018

7.01.2018

Sternsinger

Unsere Sternsinger waren am gestrigen 6. Januar wieder unterwegs.

Im letzten Jahr bin ich mit einer kleinen Gruppe mitgegangen, um die Kinder zu unterstützen, um einige Insulanerfamilien kennenzulernen und zu sehen, wie diese leben.

Es war kalt und eisig. Der Boden war zum Teil gefroren und glatt.

So zogen die heiligen drei Könige behutsam und vorsichtig ihre Wege. An einer Stelle nahmen sie als sichere Abkürzung eine Rasenfläche, die direkt am Weg lag. Sofort kam die Besitzerin heraus und beschwerte sich über die Kinder.

Meine Anmerkung, dass die Wege derzeit sehr glatt seien, überhörte sie und meinte nur: „Der Rasen leidet darunter!“

Möglicherweise brachen einige Grashalme ab. Ob jedoch den Kindern etwas zustößt, schien in diesem Fall nicht zu interessieren.

Der Vorgarten musste gepflegt und in Ordnung sein.

Die Kinder waren irritiert. Wir gingen gelassen unsere Wege weiter. Andere Menschen freuten sich auf die Botschaft der Könige.

An vielen Orten ziehen Kinder in diesen Tagen auf ganz unterschiedlichen Wegen von Haus zu Haus. Oftmals werden sie freudig empfangen. Manchmal auch nicht.

Die christliche Nachricht der Menschenfreundlichkeit Gottes wird durch Kinder in diesen Tagen wieder neu weitererzählt. Ich bin darüber sehr dankbar.

Möglicherweise brechen dann Grashalme ab - jedoch die Verkündigung findet keinen Abbruch.

Ich wünsche Ihnen einen gangbaren Weg mit guten Gesprächen in dieser Woche.

Ihnen einen gesegneten Sonntag und eine Woche, in der Sie behütet werden.

Ihr
Egbert Schlotmann,
Pfarrer in St. Willehad

14.01.2018

Neujahrsempfang

Am heutigen Sonntag findet der hiesige Neujahrsempfang statt. Die Insulaner und Wangerooger treffen sich untereinander. Neuigkeiten werden erzählt und mit Spannung wird die Verkündigung des Ehrenamtlichen des Jahres erwartet.

Wer wird es sein?

Was macht ihn/sie aus?

Worin ist er/sie groß?

Jede Gemeinschaft lebt vom Ehrenamt, von Freiwilligen, die sich für Menschen einsetzen.

Und auch unsere Kirchengemeinde lebt von Menschen, die sich oft mit hohem zeitlichen Aufwand und viel Sachkompetenz engagieren

Keine und keinen möchte ich missen.

Jede/Jeder ist Ehrenamtliche des Jahres.

Danke!

So wird das neue Jahr weitergehen. So gehen wir im Neuen Jahr weiter.

Ihnen einen gesegneten Sonntag und eine Woche, in der Sie weiter gehen können - in allem.

Ihr

Egbert Schlotmann,

Pfarrer in St. Willehad

21.01.2018

Heiliger Tanz

Viele Urlauber Kinder stürmen in unsere Sakristei, da sie gerne bei uns dienen.

Ich freue mich über jeden und jede.

Ein fünfjähriger Junge ist stets dabei.

Sein Elan und seine Freude sind unbeschreiblich und ansteckend.

Die Feiernden der Gemeinde und ich freuen uns über seine Unbekümmertheit.

Als unsere Musiker an einem der ersten Gottesdienste des Jahres das Sanctus anstimmten und mit verschiedenen Instrumenten das Heilig gespielt wurde, fing dieser kleine Junge an zu tanzen.

Zunächst zaghaft, dann intensiver.

Er war ganz in der Musik versunken.

Für mich war es ein heiliger Tanz, den ich sehen durfte.

Und dich habe mich gefragt: Wann war ich das letzte Mal von etwas so durchdrungen, dass ich die Welt um mich vergessen konnte?

DANK an den Jungen und die vielen Kinder, die mich immer wieder erinnern, dass das Heilige uns beseelen lässt.

Ihnen einen gesegneten Sonntag und eine Woche, in der Sie sich beseelen lassen können.

Ihr

Egbert Schlotmann,

Pfarrer in St. Willehad

28.01.2018

Winter Café

Alle Jahre wieder
Oder doch nicht?

In diesem Jahr begehen wir keine Nachweihnachtsfeier, wie das in all den letzten Jahren üblich war.

Wir werden keine Weihnachtslieder mehr singen und keine Weihnachtsgeschichten mehr hören. Die Zeit ist vorbei.

Wir begehen Neuland:

Bewusst laden wir am heutigen Sonntag zu einem Nachmittag ein, der nicht mehr Weihnachten zum Thema hat.

Wir blicken nach vorne und richten unser Augenmerk auf den Katholikentag, der in diesem Jahr im Bistum Münster stattfindet. Unter dem Motto ‚Suche Frieden‘ wollen wir das Thema aufgreifen, Texte hören und Lieder singen: und das in einer gemütlichen Café-Runde.

Ich freue mich auf alle, die dabei sein werden und mit unserer Gemeinde Neues in Blick nehmen und den Frieden leben möchten.

Jede und jeder ist herzlich willkommen!

Ihnen auf unserer wunderschönen Insel und allen auf dem Festland wünsch ich einen gesegneten Sonntag und eine Woche, in der Sie ein friedvolles Miteinander erleben.

Ihr
Egbert Schlotmann,
Pfarrer in St. Willehad

4.02.2018

Segen

In diesen Tagen wird in vielen Kirchen der Blasiussegen gespendet.

Der Wunsch:

Gott möge den einzelnen vor (Hals-) Krankheiten bewahren.

Er möge im Leben schützen und stets Kraft sein.

Dazu habe ich ein Segenswort gefunden, dass ich Ihnen gerne mit in die kommende Zeit geben möchte:

Gott, unser Herr,

der dich geschaffen hat in deiner Einmaligkeit,

der dich gerufen hat, seine Botschaft

mit deinen Gaben immer wieder neu aufzugreifen,

der dich beschenkt hat mit seinem Geist und dich sendet -

Er segne dich heute an diesem Tag.

Er stehe dir vor Augen als dein Ziel.

Er umgebe dich mit seinem Schutz.

Er begegne dir in jedem, der zu dir kommt.

Er sei für dich der Erste, der Letzte und der Lebendige!

Amen

Quelle unbekannt

Ihnen einen gesegneten Sonntag und eine Woche voller Segen.

Ihr
Egbert Schlotmann, Pfarrer in St. Willehad

11.02.2018

Wenn ich das noch erleben könnte

Am kommenden Mittwoch, dem Aschermittwoch, beginnt die diesjährige Fastenzeit: eine Zeit des Innehaltens und des Nachsinnens, eine Zeit des Rückblickens und Vorausschauens, eine Zeit der Ein- und Umkehr.

Das Ziel: Ostern und damit das Fest des Lebens.

Wenn ich innehalte und mich besinne, wenn ich nach hinten schaue und meinen Blick nach vorne lenke, wenn ich mich wandeln möchte, habe ich stets auch Visionen vor Augen.

Es gilt die Frage des „WOHIN?“ zu stellen.

Wohin möchte ich in meinem Leben?

Worin finde ich mich wieder?

Wohin zielt mein Leben?

Worin ist es begründet?

Fragen, die ich mir in diesen kommenden Wochen neu stelle.

Und ich freue mich, wenn ich die Chance nutzen kann, mein Leben wieder leben zu können: mit allem, was es ausmacht.

Wenn ich das noch erleben könnte, hätte ich die Fastenzeit sinnvoll und lebenserfüllend genutzt.

Ihnen einen fröhlichen Rosenmontag und einen gesegneten Start in die Fastenzeit.

Ihr

Egbert Schlotmann,

Pfarrer in St. Willehad

18.02.2018

Was hat Bestand?

Wir lenken unseren Blick zurück. Umkehr ist angesagt: Was ist auf Sand gebaut?

Wir richten unseren Blick nach vorne: Glaube ist angekündigt: Was hat Bestand?

Wir halten inne:

Die Dünen verändern sich mit dem Wind, aber die Wüste bleibt dieselbe.

So wird es auch mit unserer Liebe sein.

(zitiert aus: Paulo Coelho, Der Alchimist)

Kehren wir um. Glauben wir dem Evangelium. Lieben wir.

Ihnen einen gesegneten ersten Fastensonntag und eine erfüllende Woche

Ihr

Egbert Schlotmann,

Pfarrer in St. Willehad

25.02.2018

Ein guter Ort

„Es ist gut, dass wir hier sind“, so sagt es Petrus zu Jesus, als dieser strahlend weiß verwandelt vor den Jüngern steht.

Kennen Sie auch den Gedanken: Es ist gut, dass ich hier bin.

Welcher Lebensort ist für sie ein guter, ein heiliger?

Für mich ist so ein Ort meine Gebetsnische, in der ich morgendlich vor einer Christus-Ikone meditiere.

Unsere Kirche ist so ein Ort.

Auch ganz im Osten unserer Insel (zu jeder Jahreszeit) finde ich einen guten Platz, der mich beseelt und mir ein zu Hause ist.

Die Fastenzeit lädt ein, sich solch einen Ort zu suchen, der Wohnung und Heimat bietet.

Ich wünsche Ihnen einen guten Stand-Punkt Ihrer Beheimatung.

Ihnen einen gesegneten Sonntag und einen Ort, an dem Sie sagen können: „Es ist gut, dass ich hier bin“.

Ihr

Egbert Schlotmann,
Pfarrer in St. Willehad

4.03.2018

Auf den Spuren Jesu

In diesen Tagen werde ich mit 36 Frauen und Männern, die alle auf ihre Weise mit unserer Insel zu tun haben, in Israel sein.

Wir gehen auf den Spuren Jesu und erleben seine Botschaft ganz neu. Hautnah sozusagen. Hier hat Jesus gelebt und gewirkt.

Seine Geschichte wird lebendig.

Seine Lebensorte werden wir besuchen:

Bethlehem, Nazareth, die Orte am See Genezareth, Jerusalem sind nur einige seiner Stätten hier auf Erden.

Sein Evangelium werden wir anderes wahrnehmen: Jesus ist hier Mensch geworden. Die Landschaft ist ganz zentral für das Verständnis der Bibel.

Der Benediktiner Bargit Pixner schreibt: „Fünf Evangelien schildern das Leben Jesu: vier findest du in den Büchern - eines in der Landschaft. Liest du das fünfte, eröffnet sich dir die Welt der vier.“

Ich wünsche den Israelreisenden und Pilgern die Eröffnung der Schrift in diesen Tagen.

Allen, die daheim bleiben, wünsche ich Worte, die unser Leben öffnen.

Ihr

Egbert Schlotmann,
Pfarrer in St. Willehad

11.03.2018

Jerusalem

Jerusalem steht für einige Tage auf unserem Besichtigungsprogramm.

Jerusalem - die Stadt dreier Weltreligionen.

Jerusalem - die Stadt des Friedens?

Jerusalem - die Stadt des Todes und der Auferstehung Jesu.

Eines meiner Gedichte - umgemünzt zu einem Lied- wird uns in den Kar- und Ostertagen begleiten:

Jerusalem.

Im Namen den Friedens.

Wir ziehen ein durch zwölf Tore:

Frieden suchend.

Name jeder Hoffnung.

Jerusalajim.

Friede. Peace. Schalom. Salam.

Jerusalem.

Die Basis des Friedens?

Wir hören hinter den Mauern:

Friede mit euch!

Grundwort unsres Lebens.

Jerusalajim.

Friede. Peace. Schalom. Salam.

Jerusalem.

Im Besitz des Friedens?

Wir sehnen uns nach Versöhnung:

Friede durch Gott.

Besitz: immer umsonst?

Jerusalajim.

Friede. Peace. Schalom. Salam.

Jerusalem.

Die Stätte des Friedens?

Wir teilen weltweit Jesu Brot:

Friede im Mahl.

Freiheit uns neu geschenkt.

Jerusalajim.

Friede. Peace. Schalom. Salam.

Jerusalem.

Im Erdloch der Friede.

Wir legen Steine aufs Grab:

Friede: aus! Tod!

Friedhof - ohne Leben.

Jerusalajim.

Friede. Peace. Schalom. Salam.

Jerusalem.
Das Schweigen des Friedens.
Wir leben ohne Hoffnung:
Friede wünschend.
Stille: kaum zu fassen.
Jeruschalajim.
Friede. Peace. Schalom. Salam.

Jerusalem.
Der Friede bricht sich Bahn.
Wir atmen das Wort Gottes:
Friede mit dir!
Worte für das Leben.
Jeruschalajim.
Friede. Peace. Schalom. Salam.

Jerusalem.
Ein Aufbruch im Frieden.
Wir laufen im Geist Jesu:
Friedensstifter.
Wandernd für den Frieden.
Jeruschalajim.
Friede. Peace. Schalom. Salam.

Willkommen auf unserer Insel und in unserer Gemeinde zu den geprägten Kar- und Ostertagen.

Ihr
Egbert Schlotmann,
Pfarrer in St. Willehad

18.03.2018

Er unter uns

Marrokkanische Kirche
Alleine unter Millionen Muslimen.
Hier ist Gott mir nahe.
Ich in IHM.
ER unter uns.
Ganz persönlich bin ich gemeint.
Welch ein Geschenk

Wo auch immer Sie den Sonntag und die kommende Woche verbringen werden: Herzliche Einladung, sich dessen bewusst zu machen. Gott lebt unter uns und ist uns ganz nahe.

Ihnen weiterhin eine gesegnete Fastenzeit

Ihr
Egbert Schlotmann,
Pfarrer in St. Willehad

25.03.2018

Auf dem Altar

In der kleinen katholischen Kirche in Agadir schaue ich zunächst auf den Altar.
Befremdlich sieht er aus: mit Blumen und vielen Heiligenbildern vollgestellt.
Erstaunlich finde ich jedoch eines: vor dem Altar hängt ein großes Plakat mit einem Porträt des dortigen Pfarrers, der im letzten Jahr sein goldenes Priesterjubiläum gefeiert hat.
Ein goldener Kranz umrundet sein Gesicht.
Befremdlich: feiern wir ihn oder doch den, der unscheinbar in unserer Mitte zu spüren ist.
Ich schaue mir das Foto des Priesters an: sympathisch.
Und in all dem freue ich mich, dass wir gehalten sind von dem,
den wir **auf** - und nicht **vor**- dem Altar feiern.

Die vor uns liegende Karwoche erinnert mich daran.
Ihnen gesegnete Kartage und ein erfülltes Zugehen auf das Osterfest

Ihr
Egbert Schlotmann,
Pfarrer in St. Willehad